

THE BEREAN CALL

P.O. Box 7019 Bend, Oregon 97708 www.thebereancall.org

Januar 2012

Chrislam? Christliches Palästinensertum??

T.A. McMahon

Wann immer wir als biblische Christen denken, die Dinge in der Christenheit könnten unmöglich absurder werden, müssen wir uns die Schriften in Erinnerung rufen, die uns sagen, dass die Zeit kommen wird, in der Christen keine gesunde Lehre ertragen und viele das Wort Gottes verfälschen werden (2 Timotheus 4,3; 2 Korinther 2,17, 2 Petrus 3,16). Der Apostel Paulus verkündet weiterhin dem Timotheus, dass jene, die solche Lehren vorbringen würden, die Leute von der Wahrheit zu Legenden, das heißt Märchen, die sie selbst erfunden haben, abkehren werden (2 Timotheus 4,4; Titus 1,14). Heute nehmen solche Lehren und Praktiken mit atemberaubender Geschwindigkeit zu – Praktiken, die vom offenkundig Absurden bis zum Heimtückischen, und sogar geistlich wie physisch bedrohend Gefährlichen reichen.

Chrislam? Dieser Versuch, Christentum und Islam in einem gemeinsamen Anbetungsgottesdienst zu vereinen, wäre ein schlechter Witz, wenn es ein Scherz wäre, aber er ist weit davon entfernt. Wie ich es verstehe begann diese Lehre als ein Weg, den Genozid zu stoppen und Frieden zwischen Moslems und Christen in Afrika zu bringen. Zweifellos ernsthaft in seiner Sorge, doch ernsthaft falsch. Moslems, die dem Koran wirklich folgen, und Christen, die glauben, was die Bibel vorstellt, sehen Chrislam als eine blasphemische Unvereinbarkeit mit ihren Glaubensrichtungen an.

Warum? Die Unterschiede, die sehr offensichtlich sind, können nicht in Einklang gebracht werden. Allah ist ein falscher Gott, den Menschen gemacht haben und ist nicht wie der Gott der Bibel, der Seinen Sohn Jesus sandte,

die volle Strafe für die Sünden der Welt zu bezahlen (Johannes 3,16). Allah hat keinen Sohn und verdammt all jene, die glauben, dass er einen hat (Sure 18,4-6,23,91). Allah ist eine singuläre Einheit (Sure 4,171); der Gott der Bibel ist ein Dreieiniger Gott: ein Gott – drei Personen. Der Isa (Jesus) des Koran ist nicht Gott; er ist einfach ein Prophet Allahs (4,171). Der biblische Jesus ist Gott, der Mensch wurde (Johannes 1,1-4; 10,33). Allah macht die Juden schlecht (Sure 5,59-60). Gott bezieht sich auf die Kinder Israels als „seinen Augapfel“ (5. Mose 32,9-10). Der Hadith (die Aussprüche Mohammeds, angeblich von Allah erhalten) erklärt, dass der Tag des Jüngsten Gerichts nicht kommen wird, bevor die Felsen und Bäume den Moslems laut zurufen, die Juden zu töten, die sich hinter ihnen verbergen (Sahih Muslim Book 041, Number 6981-4). Das ist Antisemitismus in seiner schlimmsten Form.

Die fundamentalen Lehren von Islam und Christentum gestatten keine Kompromisse. Jeder kann gewiss über Islam und Christentum glauben oder sich ausdenken, was immer er will, aber keiner kann sie auf der Grundlage der jeweiligen heiligen Texte miteinander kompatibel machen. Dennoch hält dieses Hindernis die Vielzahl nicht zurück, die ihre Wünsche der Vernunft voraus-eilen lassen. Überdies wird solche Irrationalität von jenen ausgebeutet, die als ihre Tagesordnung „gemeinsamen Glauben“ haben

Es scheint, dass der Abfall (das Untermieren von biblischem Glauben, um den Weg für die Religion des Antichristen zu bereiten) sich mit exponentieller Geschwindigkeit entwickelt. Eine Vielfalt unbiblicher Tagesordnungen trägt dazu bei (siehe *TBC* 4/86, 5/90, 8/90, 1/95, 2/00, 2/05, 3/05, 9/08,

4/09, 2/08, 3/10). Eine, die besonders aggressiv wie auch bösartig in ihrem Angriff auf das biblische Christentum ist, wird als „Christliches Palästinensertum“ (CP) bezeichnet. Der Begriff wurde von Paul Wilkinson in seinem Buch *For Zion's Sake* geprägt (siehe *TBC* Materialien), das die biblischen Gründe vorstellt, warum Christen die Wiederherstellung des modernen Staates Israel unterstützen müssen, ein Unterfangen, das als „christlicher Zionismus“ bekannt ist. Der Feind dieses Bestrebens ist das christliche Palästinensertum, das weit mehr als die Sorge über die missliche Lage des so genannten palästinensischen Volkes einschließt (siehe Dave Hunt, *Judgment Day*, siehe *TBC* Materialien).

Hier sind Zitate von dreier Quellen des *anti*-christlichen Zionismus, welche die Bewegung charakterisieren:

Es ist... eine totale Fehleinschätzung des Berichtes der Errettung und eine Perversion von Gottes Plan für einen Christen, eine jüdische Nation als politische Einheit wieder begründen zu wollen.... Das christliche Gewissen sollte immer unterscheiden, was die authentische Berufung des jüdischen Volkes und was die andere Seite der Münze ist, das heißt der rassistische Staat Israel (The Institute for Palestine Studies, 1970)

Wir lehnen die christlich zionistischen Lehren kategorisch als eine falsche Lehre ab, die die biblische Botschaft der Liebe, Gerechtigkeit und Versöhnung zerstört.... Dringend warnen wir davor, dass christliche Zionisten und ihre Verbündeten Kolonisation, Apartheid und Bau des Reiches rechtfertigen ("The Jewish Declaration on Christian Zionism", 2006).

Die christliche zionistische Weltsicht hat verheerende Folgen für einen religiös integrierten und anhaltenden Frieden in Palästina / Israel (General Assembly of the Church of Scotland, 2007)

„Nun sehen wir leider Apartheid in Israel.“ Dies letzte Zitat zur Unterstützung der palästinensischen Sache stammt von Erzbischof Desmond Tutu, der den Zustand mit den Regimen von „Hitler, Mussolini, Stalin, Pinochet, Milosevic, und Idi Amin...“ vergleicht (Tutu, Foreword, *Speaking the Truth*, Michael Prior, ed. 2005).

In einer Broschüre mit dem Titel *Prophets Who Prophecy Lies in My Name – Christian Palestinianism and the Anti-Israel Crusade*, die wir anbieten, zitiert Paul Wilkinson am Anfang das, was der Herr zu Jeremia über jene sprach, die Seinem Wort entgegengesetzte Dinge prophezeiten: „So spricht der HERR der Heerscharen: Hört nicht auf die Worte der Propheten, die euch weissagen! Sie täuschen euch; die Offenbarung ihres eigenen Herzens verkünden sie und nicht [was] aus dem Mund des HERRN [kommt].... Ich habe diese Propheten nicht gesandt, und doch sind sie gelaufen; ich habe nicht zu ihnen geredet, und doch haben sie geweissagt.... Siehe, ich komme über diejenigen, spricht der HERR, die Lügenträume weissagen und sie erzählen und mit ihren Lügen und ihrem leichtfertigen Geschwätz mein Volk irreführen“ (Jeremia 23,16-32).

Der schockierendste Aspekt dessen, was Wilkinson schreibt, ist nicht bloß die Tatsache, dass diese heutigen Propheten lehren, „Gott habe Israel verworfen und es durch die Gemeinde ersetzt“, oder dass sie politisch, ökonomisch und theologisch versuchen, durch die Gemeinde Kräfte gegen Israel aufzustellen; Er besteht darin, dass viele nämlich hochgeachtete christliche Führer sind, die bekennen, evangelikal zu sein, d.h. bibelgläubige Christen!

Größtenteils stellen diese falschen „Propheten“ einen schönen Schein biblischer Lehre vor, werden aber selten herausgefordert, wenn sie abweichen, denn das heutige evangelikale Christentum hat beinahe kein biblisches Unter-

scheidungsvermögen mehr, dank (oder vielmehr keinen Dank) der Jahrzehnte der Konditionierung durch sucherfreundliche, Gemeindegewinnungs Marketingtaktiken. Dieser Ansatz, die „Nichtkirchengänger“ und Nichtgeretteten in die Gemeinde anziehen zu wollen, schob die biblische Lehre aufs Abstellgleis, wenn sie überhaupt stattfand. Überführung von Sünde und andere biblische Lehren, die die neuen Teilnehmer abschrecken würden, wurden durch „positive Botschaften“ und Unterhaltung für Jung und Alt gleichermaßen ersetzt. Das tiefgreifende Fallenlassen von biblischer Unterscheidung war das Ergebnis, und der Leib Christi erntet heute die tragischen Konsequenzen.

Wilkinson stellt beispielsweise eine Litanei biblischer Irrtümer vor, die von jenen gelehrt werden, die das christliche Palästinensertum fördern. Alle Gläubigen sollten sie leicht erkennen und verwerfen: „All die grundlegenden Elemente einer christlich-zionistischen Eschatologie werden umgedreht, so dass die Bibel als christlich gesehen wird, nicht jüdisch, das Land der Bibel ist Palästina, nicht Israel, der Sohn Gottes ist ein Palästinenser, kein Jude, der Holocaust wird übel genommen, ihm wird nicht gedacht, 1948 ist eine Katastrophe, kein Wunder, das jüdische Volk ist der illegale Besatzer, nicht der rechtmäßige Eigentümer, und biblische Prophetie ist ein moralisches Programm und kein Wegweiser für das Zweite Kommen“ (Wilkinson, *Prophets*, S. 51)

Nicht jeder der christlichen Führer, die das christliche Palästinensertum unterstützen, würde an allen oben erwähnten Glaubensansichten festhalten, aber sie alle unterstützen sie im Allgemeinen und im Widerspruch zu dem, was die Bibel prophetisch verkündet. Der inoffizielle Anführer dieser Bewegung ist ein anglikanischer Priester namens Stephen Sizer, dessen Kirche ein Mitglied der Evangelikalen Allianz und der Willow Creek Association of Churches ist (Lynne Hybels, Frau des Willow Creek Community Church Pastors, unterstützt Sizer. Sie lehnt den modernen Staat Israel als Erfüllung von Prophetie ab). Sizers erstes Buch *Christian Zionism:*

Road-map to Armageddon? wurde von zahlreichen evangelikalen Führern unterstützt. Wilkinson vermerkt, dass die Rezensenten es als das „bedeutendste und umfassendste Buch zum Thema bis heute“ priesen und als „wissenschaftliche Behandlung, um dem *fanatischen Prophetie Pack* entgegenzuwirken“ [Kursivschreibung hinzugefügt]. Sie verdammen den christlichen Zionismus als „böartig“, eine „total unbiblische Bedrohung“, „eine mächtige Kraft, die zur Zerstörung von Millionen Leuten ermutigt“, und „eine der am meisten gefährlichen und häretischen Bewegungen in der Welt, welche den arabisch-israelischen Konflikt schürt“ (*Prophets*, S. 10).

Sizer fasst seine Glaubensansichten zusammen, vorgestellt in *Christian Zionism*: „Es hat überhaupt nur ein Volk Gottes in der Geschichte gegeben – die ‚Gemeinde‘; alle biblischen Bünde sind unter einem Gnadenbund zusammengefasst; das jüdische Volk als ethnische Nation hat seine Rolle in der Geschichte erfüllt, die darin bestand, den Weg für die Gemeinde / das Christentum zu bereiten; die Gemeinde ist das neue Israel, durch Christus vergrößert, um alle Leute zu erfassen.“ Sizers zweites Buch, *Zion's Christian Soldiers?* enthält eine Predigt des evangelikalen Gelehrten John Stott, der den christlichen Zionismus als „biblische Verfluchung für den christlichen Glauben“ charakterisiert.

Ogleich Sizers Bücher nur ein paar der sich stark vermehrenden Titeln sind, die in Opposition zu Israel, dem Zionismus und dem christlichen Zionismus stehen, sind sie ein Wegweiser, der die Ansichten von jenen sehr einflussreichen Evangelikalen offenbart, die seine Position und seine Werke befürworteten. Wer könnte das sein? Hank Hanegraaff ist bei Tausenden Evangelikalen bekannt als der Leiter des biblisch, apologetischen Dienstes Christian Research Institute und Moderator im nationalen Radioprogramm der *Bible Answer Man*. Er schreibt, „Sizers christlicher Zionismus demonstriert dramatisch, wie eine politisierte, religiöse Bewegung mit zweifelhaftem Stammesbaum ein Rezept für ein Desaster ist.“

Vom Karikieren von Arabern bis zum Katalysieren von Armageddon sind christlich, zionistische Glaubensansichten die Antithese biblischen Christentums“ (*Prophets*, S. 11).

Hanegraaffs Perspektive ist kaum neu. Er war zuvor mit D. James Kennedy von der Coral Ridge Presbyterian Church verbunden. Die Eschatologie seiner theologischer Hochschule zeigte sich eindeutig im Jahr 2002, als die Fakultät, zusammen mit ihrem Begründer, Kanzler, Präsident und Professor für Evangelisation (Kennedy) einen „offenen Brief an Evangelikale und andere Interessenten veröffentlichte: Das Volk Gottes, das Land Israel, und die Unvoreingenommenheit des Evangeliums“. Dieses Statement stritt ab, dass die physischen Nachkommen von Abraham, Isaak und Jakob (d.h. die Juden) irgendeinen speziellen Segen oder Platz in der Prophetie haben, geschweige denn irgendeinen Anspruch auf das Land Israel. Es wurde ursprünglich von 71 evangelikalen Führern unterzeichnet, darunter R.C. Sproul und Michael S. Horton. Dieses Dokument gab bekannt:

Sektion VI: Die Verheißungen auf ein Erbe, die Gott dem Abraham gab... finden keine Anwendung auf irgendeine besondere, ethnische Gruppe, sondern auf die Gemeinde Jesu Christi, das wahre Israel.... *Sektion IX:* Der Anspruch irgendeiner ethnischen oder religiösen Gruppe auf ein Gebiet im Nahen Osten namens „Heiliges Land“ kann keine Unterstützung aus der Schrift finden. Tatsächlich wurden die für Israel [d.h. die Gemeinde] spezifischen Landverheißungen im Alten Testament unter Josua erfüllt.

Gilbert Bilezikian war (mit Bill Hybels) einer der Begründer der Willow Creek Community Church. Seine Befürwortung für Sizars Buch lautet so: „Einige Theologien, die Israel zentral für die Absichten Gottes und die Geschichtsprozesse machen, reduzieren die Gemeinde auf den Status einer Konkubine, während Israel die Braut wird. Sizars Arbeit gibt eine rechtzeitige Mahnung, dass Gottes Volk nach dem Neuen Testament auf der Grundlage von

Gnade und nicht von Rasse identifiziert werden muss“ (*Prophets*, S. 11).

Tony Campolo ist ein wohlbekannter Baptistenpastor, Konferenzredner für die evangelikale Jugend, und Soziologieprofessor an der Eastern Universität in Pennsylvania. Er lobt Sizars Buch als „eine umfassende Studie, die beschreibt, wie Christen eine theologische Perspektive angenommen haben, die zwar Gerechtigkeit für Juden ermutigt, aber auch zur Unterdrückung des palästinensischen Volkes geführt hat und zur extremen Feindseligkeit zwischen Christen und Moslems weltweit“ (*Prophets*, S. 11). An anderer Stelle schreibt er, „die schwerwiegendste Bedrohung für das Wohlergehen der Palästinenser im Allgemeinen und für das christliche Palästinensertum im Besonderen kommt nicht von den Juden, sondern von *christlichen Zionisten* hier in den Vereinigten Staaten. Mit dieser Theologie namens ‚Dispensationalismus‘ argumentieren sie, dass das Heilige Land nach ihrer Interpretation von 1 Mose 15,18-21 *ausschließlich* den Juden gehören sollte. Sie behaupten, das *ganze* Land sei dem Samen Abrahams verheißt worden....“

Brian McLaren, der einflussreichste Autor der Emerging Church Bewegung, der von den Plymouth Brethren kommt, hat offensichtlich den Glauben seiner Jugend aufgegeben, indem er, „die Notwendigkeit beteuert, den schrecklichen, tödlichen, verdrehten und doch populären Theologien entgegenzutreten, die mit christlichem Zionismus und deterministischem Dispensationalismus verbunden sind“, die „ein erfundenes Weltuntergangsszenario verwenden, um eine Art von Todeswunsch für den Dritten Weltkrieg zu schaffen, der zu leicht eine selbsterfüllende Prophezeiung verursachen könnte – wenn dem nicht durch den Rest von uns kräftiger entgegengetreten wird“ (*Prophets*, s. 42)

Der frühere Präsident Jimmy Carter mag unter den hier vorgestellten evangelikalen Theologen, die das christliche Palästinensertum unterstützen, deplatziert erscheinen, aber dies ist nicht der Fall. Sein Buch *Palestine: Peace Not*

Apartheid verkörpert alles, wofür die anderen, oben erwähnten in ihrer Opposition gegen Israel und das Wort Gottes stehen – und noch einiges mehr. Überdies wird er die Gelegenheit haben, seine zweifelhaften Glaubensansichten unter sogar noch mehr Evangelikalen zu verbreiten, da er kürzlich einen Vertrag für drei Bücher mit dem evangelikalen Verlag Zondervan unterzeichnete.

Diese falschen Lehren sind weder unbekannt noch neu. Männer wie Augustinus (354-430 nach Christus), Martin Luther (1483-1546) und Johannes Calvin (1509 – 1564) haben bedeutende Beiträge für solch unbiblische Ansichten geliefert. Das Neue ist die unglaubliche Geschwindigkeit, mit der sie aufkommen. Als Jesus von Seinen Jüngern über die Tage kurz vor seiner Rückkehr befragt wurde, charakterisierte Er sie als eine Zeit großer Täuschung (Matthäus 24). In unseren Tagen sehen wir genau dies und wir müssen deshalb Seine Worte beherzigen. Die Warnung von Paulus an die Ältesten in Ephesus (Apostelgeschichte 20,28-31) finden ebenfalls Anwendung: „So habt nun acht auf euch selbst und auf die ganze Herde, in welcher der Heilige Geist euch zu Aufsehern gesetzt hat, um die Gemeinde Gottes zu hüten, die er durch sein eigenes Blut erworben hat! Denn das weiß ich, dass nach meinem Abschied räuberische Wölfe zu euch hineinkommen werden, die die Herde nicht schonen; und aus eurer eigenen Mitte werden Männer aufstehen, die verkehrte Dinge reden, um die Jünger abzuziehen in ihre Gefolgschaft. Darum wacht und denkt daran, dass ich drei Jahre lang Tag und Nacht nicht aufgehört habe, jeden einzelnen unter Tränen zu ermahnen.“ Die wichtigste Schutzmaßnahme, um nicht von der wachsenden Täuschung unserer Tage eingeholt zu werden, ist ein diszipliniertes Leben, bei dem das Wort Gottes studiert und ausgelebt wird. Herr, helfe uns hierzu.

TBC

Zitate

F.B. Meyer berichte, wie er Hudson Tayler über Markus 11,22 predigen hörte, der es so übersetzte: „Rechnet mit Gottes Treue“. Was immer deine Lage heute sein mag, rechne mit Gottes Treue. Nimm an, Gott wird treu sein, durch die kommenden Stunden mit dir zu gehen. Gott garantiert, Er wird treu sein – also müssen wir auf Grundlage dieser Tatsache handeln, voranschreiten, und auf die überragende Treue Gottes (Psalm 36,6) all unser Vertrauen setzen und unser ganzes Gewicht lehnen. (Erstklassige Nachlese)

M. MacMullen, Choice Gleanings (Erstklassige Nachlese) 2011

F & A

Frage: In einem früheren TBC Rundbrief schrieben Sie über ein Buch mit dem Titel *Heaven Is For Real*. In der Einführung sagten sie, der Artikel sei eine „Übung in Unterscheidungsvermögen“. Ich erhielt neulich ein Buch, das mich ziemlich schockierte. Sein Titel lautet *Have Heart: Bridging the Gulf Between Heaven and Earth*. Da passiert das, wogegen Sie in *Heaven Is For Real* Einspruch erhoben – das heißt, es werden Informationen über den Himmel bereitgestellt, die nicht in der Schrift gelehrt werden. Tatsächlich geht das Buch durchaus über dieses Problem hinaus, indem es anscheinend Dinge unterstützt, die in Gottes Wort verboten sind. Was mich bei diesem Buch am meisten beunruhigt war jedoch, dass zwei der Befürworter Männer sind, für die ich großen Respekt empfinde: Greg Laurie und Chuck Missler. Was denken Sie über *Have Heart*?

Antwort: *Have Heart* wurde von Steve und Sarah Berger geschrieben, ein Paar, das den tragischen Verlust ihres 19 Jahre alten Sohnes Josiah erlitt. Ihr erklärtes Ziel ist es, die ihnen von Gott gegebene Erfahrung hinsichtlich des Autounfalls und darüber hinaus zu verwenden, um andere, die einen ähnlichen Verlust eines Angehörigen gehabt hatten, zu trösten und ihnen zu helfen.

Meine Frau und ich (T.A.) mussten kürzlich den Verlust ihrer Mutter verkraften, die mit uns die letzten drei Jahre lebte. Doch so schwierig dies war, ich kann mir kein solch erbarmungswürdiges Ereignis vorstellen, wie eines unserer fünf Kinder zu verlieren. Für jene, die eine solche Erfahrung gehabt hatten, erfüllt der erste Teil von Bergers Buch einen großen Teil ihres Ziels: sie geben einen wunderbaren Trost und etwas gesunden, biblischen Rat. Sie schreiben zum Beispiel: „Vom Anfang unseres Schmerzes an baten wir den Herrn nur um Seine Wahrheit. Wir wollten nicht mit einer Lüge oder falschen Sympathien getröstet werden. Wir wollten Gott und Seine Wahrheit... Der Heilige Geist überführt auch Gläubige von dem, was wahr ist und was nicht. Er ist der höchste Lehrer und Tröster. In Seinem Trösten bringt Er uns nicht nur die Wahrheit, sondern er beweist immer wieder Gottes Wort in unseren Herzen.... Wir müssen in dieser Wahrheit verwurzelt und verankert sein, so dass, egal wie hart der Wind [der Betrübnis] weht, wir es durchstehen werden.... Unsere Worte müssen biblischer Wahrheit entsprechen“ (S. 32-33, 36, 60). Diese Sorge für Gottes Wahrheit wird im ganzen Buch wiederholt.

Trauriger Weise jedoch nehmen die Bergers mitten in *Take Heart* Abschied von ihren Aussagen über das objektive Wort Gottes und fangen an, ihre subjektiven Erfahrungen mit ihrem verstorbenen Sohn einzubringen. Träume werden zum Vehikel der Kommunikation zwischen Josiah und seiner Familie und Freunden: „Und dann eines Nachts tauchte Josiah in einem Traum auf“ (S. 69). In jener Episode kommunizierte Josiah kryptisch, er wäre „ingelegt“, das ist sein Ausdruck dafür, dass sein Leben im Himmel bewahrt ist. „Er [Gott] verwendet einen Traum in meinem Leben, um weiter die Großartigkeit des Himmels zu entfalten, die übernatürliche Bewahrung meines Sohnes im Himmel zu verstärken...“ (S. 71).

Kommunikation durch Träume mit einem verstorbenen Angehörigen führte rasch zu direkter Kommunikation: „Nur

zwei Wochen, nachdem Josiah in den Himmel ging, machte ich (Sarah) es mir zur Gewohnheit, mit Josiah zu reden... ich würde dann in unmittelbarer Konversation mit Jesus und Siah [Josiah] sein“ (S. 82).

Sarah erklärte ihrem Sohn, sie müsse „sogar jetzt an deinem Leben beteiligt sein... und ich möchte an dem beteiligt sein, was du tust“ (S. 82). Sie bittet dann Gott dringend, dies möge geschehen. Angeblich antwortete Gott Sarah durch den Traum eines Ungläubigen, einem moslemischen Freund der Familie. Andere lieferten durch ihre eigenen Träume Details von Josiahs „Job“ im Himmel.

Die Autoren stellen viele Dinge vor, die angeblich im Himmel stattfinden, die in der Bibel nicht spezifisch gelehrt werden. „Sind ihre Angehörigen im Himmel in der Lage, gelegentlich Dinge zu sehen, die auf der Erde geschehen?... Legen die Heiligen für Leute Fürsprache ein, die durch harte Zeiten gehen? Ja – sie wissen, was geschieht, soweit Gott es zulässt und sie beten für uns!“ (S.76). Obgleich die Autoren die Absicht haben, Leute mit ihren Einsichten zu trösten, scheinen sie den Prozess nicht durchzudenken. Zu wissen, was Angehörige auf Erden tun – vielleicht in Rebellion und Sünde – würde für jene im Himmel, einem Ort vollkommener Freude, bestimmt Betrübnis bringen. Sie scheinen dieses Problem zu erkennen, sprechen es aber mit einer weiteren außerbiblischen Einschätzung an: „Es ist nicht die ganze Zeit, sie dürfen nicht alles sehen. Aber mitunter gewährt der Herr ihnen die Erlaubnis, auf diese Erde zu schauen, und auf Grundlage dessen, was sie sehen, legen sie für uns Fürsprache ein.“ Wo findet man dies in der Schrift?

Die Autoren vermerken das biblische Verbot in 5 Mose 18,10-12, Kontakt mit Toten aufzunehmen, liefern dann aber eine Qualifikation vermutlich für Gläubige: „Wir müssen verstehen, dass Gott die Macht hat, jederzeit nach Seinem Wohlgefallen zeitweise den Schleier zwischen Himmel und Erde zu heben“ (S. 95). Sie bieten empirische Unterstützung für die Legitimität ihrer

Sichtweise an, indem sie ergänzen, „Mehrere Leute in unserer Familie und dem inneren Kreis der Freunde hat ähnliche Treffen mit Josiah erlebt...“ einschließlich des Pastors. Letzterer erklärt, „das nächste was passierte war, dass Josiah in den Altarbereich der Kirche kam... und er kniete sich nieder und beugte sich, um in mein Ohr zu flüstern.... Ich stand auf und ging zu meiner Frau und sagte ihr, ‚Josiah war gerade hier‘“ (S 99-100). Der Hauptinhalt von Josiahs Kommunikation war eine Ermutigung des Pastors bei dem, was er während Josiahs Krankenhausaufenthalt durchmachte.

Die Bergers behaupten, solche Ereignisse rings um ihren verschiedenen Sohn seien Beweise für biblische Wahrheit: „Dieser Besuch *beweist*, dass unsere Angehörigen im Himmel geistlich aktiv sind und sie sich sorgen – sie sind sich der Zeiten bewusst, wo wir spezielle Ermutigung benötigen.... Gott gewährte Josiah die Erlaubnis, zu erscheinen... es dient als *Beweis*, dass unser Sohn nicht tot und beerdigt ist, sondern bloß zu einem anderen Ort umzog, um andere Dinge für Gott zu tun. Es *zeigt*, er ist glücklich dort und es veranschaulicht seine beständige Gegenwart nicht nur in unserem Leben, sondern gleichermaßen im Leben seiner Freunde“ (S. 100, Kursivschreibung hinzugefügt).

Obleich vielleicht wohlmeinend in ihrem Versuch, den Glauben durch „Beweise“ zu unterstützen, unterminieren die Bergers dennoch den biblischen Glauben. Jesus brachte das Beispiel, wie Abraham dem reichen Mann antwortete, der wollte, dass Lazarus seinen fünf Brüdern erscheint und sagte, wenn sie nicht auf Moses und die Propheten hörten, d.h. die Schriften, würden sie auch nicht glauben, wenn jemand von den Toten auferstehe. Überdies rügte Jesus den Thomas, weil er nicht ohne physischen Beweis glaubte, Er sei von den Toten auferstanden, und ergänzte, „Thomas, du glaubst, weil du mich gesehen hast; glücklich sind, die nicht sehen und doch glauben“ (Johannes 20,29).

Erfahrungen übertrumpfen nie den Glauben, der auf dem Wort Gottes beruht. Petrus hatte eine unglaubliche Erfahrung auf dem Berg der Verklärung, als er Jesus verherrlicht und in Gegenwart von Moses und Elias sah. Doch Petrus verkündet, sogar besser als dies sei das „völlig gewisse prophetische Wort“, das wir haben, und ermahnte Gläubige, auf das geschriebene Wort „zu achten“ (2 Petrus 1,19).

Um weiter ihre Erfahrungen (hinsichtlich der Verbote in der Schrift) zu legitimieren, appellieren sie an die „Spontaneität“ der „Erscheinungen“ als Unterschied zwischen dem, was „von Gott verurteilt“ wird und dem, was „von Gott inszeniert“ wird (S. 102). Dies ist ihr Wunschdenken, aber keine Wahrheit der Schrift.

Tatsächlich ist viel von dem, was die Bergers für ihre Hoffnung im Himmel halten, nicht in der Bibel angegeben. Sie sagen, Angehörige im Himmel würden „sich ziemlich mitreißender, neuer Körper erfreuen“, wohingegen die Schrift angibt, ein verstorbener Gläubiger wird seinen Auferstehungsleib nicht direkt nach dem Tod erhalten, sondern wenn Christus bei der Entrückung für seine Gemeinde zurückkehrt (1 Korinther 15,52). Sie übertragen Dinge, die sie in ihrem zeitlichen Leben lieben, in die ewige Sphäre, besonders ihre Familienbeziehungen, und sie sehen, wie die Beziehung mit ihrem gestorbenen Sohn fortbesteht: „Wir alle wollen weiterhin eine Beziehung mit Siah haben bis hin zu dem Tag, wo wir von Angesicht zu Angesicht im Himmel mit ihm sind“ (S. 103).

Bloß weil jemand es will, muss es nicht so sein. Wir wissen, dass unsere Beziehungen mit *ungläubigen* Familienmitgliedern im Himmel nicht weiterbestehen. Wie freudig würde eine Familieneinheit dort sein, wenn vielleicht eine Vielzahl von Familienmitgliedern fehlt? Wird es Familienbeziehungen im Himmel geben? Egal, was unsere Erkenntnis ist, die Schrift sagt es uns einfach nicht. Wir wissen, dass wir im Himmel nicht heiraten oder verheiratet werden (Matthäus 22,30). Überdies scheinen die Bergers bei allem, was sie

beschreiben, die außerordentliche Beziehung, die jeder Gläubige mit Jesus Christus haben wird, aus den Augen zu verlieren oder sie sogar zu schmälern.

Eine der Gefahren dieses Buches für eine Person, die das Wort Gottes nicht selbst studiert (was heute epidemisch ist), besteht darin, dass sie durch die vielfältigen Behauptungen biblischer Wahrhaftigkeit unterwaffnet wird, die menschlichen Spekulationen Platz macht – die dann wiederum als biblische Wahrheit akzeptiert werden. Ohne schriftgemäße Unterstützung schreiben die Bergers, „Wir wissen, dass [Josiah] uns sehen und hören kann, und sogar nicht nur an unserem Leben beteiligt ist, sondern auch am Leben seiner Freunde. Wir hören ständig, wie Siah den Freunden in Träumen erscheint.... Die Träume sind unglaublich tiefgreifend und beweisen immer Gottes Wort, weisen auf die Herrlichkeit Gottes und nötigen uns, näher zu Jesus zu kommen“ (S. 104). Sie ergänzen, „wir beabsichtigen keine Respektlosigkeit gegenüber den Propheten, aber die Vorstellung, Siah sei in der Lage, unsere Entscheidungen hier auf der Erde zu beobachten, ist *weit mehr motivierend* bei unserem Versuch, jeden Augenblick für Gott zu leben. Die Wolke von Zeugen [von „Christlichen Angehörigen im Himmel] ist persönlich und wir glauben, es ist Teil ihres Werkes in der geistlichen Sphäre, ihre noch auf der Erde befindlichen Angehörigen aufzumuntern...“ (S. 107; Kursivschreibung hinzugefügt).

Bei ihrem Versuch, jene zu trösten, die auch einen Angehörigen durch den Tod verloren haben, unterlassen es die Bergers, die biblische Warnung vor geistlicher Täuschung zu geben, besonders weil ihr Trauerzustand sie schrecklich verletzlich für Satans Listen machen kann, wie zum Beispiel sich in einen „Engel des Lichts“ zu verwandeln (2 Korinther 11,14-15).

Es bedeutet in unseren Tagen, in denen biblisches Unterscheidungsvermögen bei den meisten, die sich Christen nennen, praktisch nicht mehr existiert, dem Gegner genau in die Hände zu spielen, wenn wir das Empirische betonen, wie

es die Bergers in ihrem ganzen Buch tun. Tragischer Weise nennen sie solche übernatürliche Erfahrungen mit ihrem verstorbenen Sohn „God Nods“ [Gottes Einverständnis] und ermutigen ihre Leser, ihre eigenen zu suchen: „Halten sie Ausschau nach God Nods in ihrem eigenen Leben“ (S. 104). Sie bringen Beispiele, wie Josiah seine Schwester nach seinem Tod küsst (S. 115), und wie sein Vater Gott um ein Zeichen anfleht: „Ich flehte Gott um ein Zeichen an, ein Zeichen... außerhalb des Gewöhnlichen... dass mein Josiah ok ist.... Ich bat Gott, mir etwas zu geben, das ich mit meinen physischen Augen sehen könnte“ (S. 118). Die Schrift jedoch warnt, „Ein böses und ehebrecherisches Geschlecht begehrt ein Zeichen“ (Matthäus 12,39).

In Widerspruch zum biblischen Rat, den die Autoren am Anfang ihres Buches erteilen, kapitulieren sie am Ende nicht nur vor einer Sichtweise, die der Bibel widerspricht, sondern sie unterstützen sie enthusiastisch: „Unsere Angehörigen mögen sich in Träumen oder Besuchen oder auf andere Weisen zeigen (wer kann Gottes Vorstellung begrenzen?), aber die Tatsache ist, dass wir verbunden sind.... Es gibt einen dünnen Schleier, und wir sind mit ihnen für immer in Christus verbunden“ (S. 110). Sie folgern, „Sie erziehen nicht ein Kind für neunzehn Jahre und hören Gott dann sagen, ‚Oh jetzt kannst du nicht mit ihm reden. Du hast nicht länger eine Beziehung mit ihm, bis du es von Angesicht zu Angesicht im Himmel siehst....‘ Wir reden immer noch mit Josiah, und es wird so großartig sein, wenn wir wieder zusammen sind“ (S. 125).

Nach unserer Sicht ist *Have Heart* ein Beispiel, wie ein tragisches Ereignis im Leben von Gläubigen viele in ein noch tragischeres Missverständnis von Gottes Wort führen kann.

Frage: Der News Watch Artikel über Gouverneur Perrys Gebetstreffen mit zwei Pastoren im *TBC* August 2011 erinnerte mich an Lukas 9,49-50: Ein Mann trieb Dämonen im Namen Jesu

aus und Er sagte, „Wehrt ihm nicht! Denn wer nicht gegen uns ist, der ist für uns.“ [Aus dem gleichen Grund] erklärte Gouverneur Perry, dass das Hauptziel der Gebetsversammlung war, sich Gott / Jesus zuzuwenden (ja er „nannte den Namen Jesu“). Gottes Wort sagt, diese Art von Gebet würde Ihm gefallen und Ihn verherrlichen. Sollte dies nicht uns allen ein Grund zur Freude sein?

Antwort: Wir haben das Wort Jesu, dass der Mann in Lukas Bericht „nicht gegen uns ist“, und wir können den Schluss ziehen, dass dieser Mann wirklich Dämonen im Namen des wahren „Jesus“ austrieb.

Die Schrift warnt uns jedoch: „Denn wenn der, welcher [zu euch] kommt, einen anderen Jesus verkündigt, den wir nicht verkündigt haben, oder wenn ihr einen anderen Geist empfangt, den ihr nicht empfangen habt, oder ein anderes Evangelium, das ihr nicht angenommen habt, so habt ihr das gut ertragen“ (2 Korinther 11,4). Wir haben nicht das Zeugnis Jesu über die beiden Pastoren, die kamen, um mit Gouverneur Perry zu beten. Was wir tatsächlich haben, ist „eine prophetische Botschaft von Chuck Pierce, einem einflussreichen Propheten (Schwiegersohn und Erbe von C. Peter Wagners Spätregen Vermächtnis) aus Denton, Texas“. Gott hatte angeblich einigen von Pierces Anhängern geboten, „durch Hochheben der Hand des Einen zu beten, den ich euch zeige, der am Ort der staatlichen Regierung ist“ – und die Behauptung, Rick Perry sei der Eine.

Wir haben die falsche Lehre und Prophezeiungen der Spätregenbewegung in früheren Rundbriefen angesprochen, insbesondere jene von Chuck Pierce (siehe *TBC* 12/11?). Wie kann man überhaupt gewiss sein, dass der „Jesus“, von dem bei dieser politischen Versammlung geredet wurde, der Jesus der Bibel war? Die Spätregenbewegung und ihre Nachkommen in der Neuen Apostolischen Reformation sprechen von Visionen, Prophezeiungen und großen spirituellen Erfahrungen und

manchmal vom Zusammenwirken mit Engeln. Dennoch werden wir ausdrücklich in Galater 1,8 gewarnt: „Aber selbst wenn wir oder ein Engel vom Himmel euch etwas anderes als Evangelium verkündigen würden als das, was wir euch verkündigt haben, der sei verflucht!“

Gott gebietet der Gemeinde, „Betet ohne Unterlass“ (1 Thessalonicher 5,17) und Er beantwortet Gebet bestimmt. Natürlich empfangen wir Christus nicht, auf dass unsere Gebete einfach so beantwortet werden; dennoch ist es ein wunderbarer Segen und sogar eine Verheißung für Gläubige. Bestimmt sollten wir beten und bestimmt sollten wir uns mit anderen zum Gebet versammeln.

Aber bedenkt die Anweisung des Herrn hinsichtlich Gebets. Der Herr wird nicht „hören“, wenn wir Sünde in unserem Leben haben: „Hätte ich Unrecht vorgehabt in meinem Herzen, so hätte der Herr nicht erhört“ (Psalm 66,18). Kann der Herr die Gebete derer respektieren, die in Seinem Namen falsch lehren und prophezeien? Wir werden tatsächlich ermahnt, „Prüft alles, das Gute behaltet“ (1 Thessalonicher 5,21).

Im Evangelium nach Johannes wird uns gesagt, Gott begehrt, dass jene, die Ihn anbeten „müssen ihn im Geist und in der Wahrheit anbeten“ (Johannes 4,23-24). Da die Versammlung zum Gebet eine Form der Anbetung ist, gilt dieselbe Bedingung von „Geist und Wahrheit“ auch für das Gebet. Deshalb ist Unterscheidungsvermögen erforderlich, bevor man sich im Gebet mit anderen zusammentut. Würde es Gott „erfreuen und verherrlichen und „ein Grund zur Freude sein, wenn sich Gouverneur Perry im Gebet mit Mormonen oder römischen Katholiken zusammentun würde (die einen anderen Jesus und ein falsches Evangelium der Werke haben). Nein. Dasselbe findet Anwendung auf all jene, die nicht in der Lehre Christi bleiben (2 Johannes 1,9-11).

Alarmierende Nachrichten

HAUSKREIS BIBELSTUDIE?

OneNewsNow, 29.11.2011: Hauskreis Bibelstudie vom Verdacht befreit – ein Rechtsanalytiker sagt, es sei „weise“, dass eine kalifornische Stadt ein Strafmandat fallen ließ, das sie gegen ein Paar ausstellte, weil es eine Hauskreis Bibelstudie abhielt.

Die Stadt San Juan Capistrano ließ ihr Strafmandat gegen ein örtliches Paar fallen, das eine Bibelstudie zuhause mit immer mehr Teilnehmern abhielt. Aufgrund von nachbarlichen Beschwerden hatte die Stadt Chuck und Stephanie Fromm eine Strafe von \$300 für das Abhalten einer Sitzung auferlegt. Beamte hatten auch festgestellt, dass das Paar eine Genehmigung brauchte (conditional use permit), um die Versammlung abzuhalten, und sie drohten, die Fromms mit \$500 pro Treffen zu bestrafen, wenn sie weitermachten. Das Paar reichte dann nach einem abgewiesenen Einspruch bei der Stadt Klage gegen San Juan Capistrano ein.

Ken Klukowski, Partner und Senior Rechtsanalytiker bei The American Civil Rights Union (ACRU), meint, die Stadt habe letztendlich die richtige Entscheidung getroffen.

„Die Stadt war weise, dieses Strafmandat aufzuheben, denn ansonsten wäre es vors Gericht gekommen, und die Stadt wäre vor Gericht schwer geschlagen worden“, behauptet er. Associated Press berichtet, dass die Stadt zur Zeit überprüft, wie ihre Flächennutzungsregeln auf Kirchen Anwendung finden, aber Klukowski sagt OneNewsNow, der jüngste Schritt setze ein Beispiel für künftige Vorkommnisse. „Ich denke, es ist gewiss ein politischer Präzedenzfall seitens der Beamten, die die Stadt führen, dass sie verstehen, die Verfolgung von Familien, die einen Hausbibelkreis in ihrem eigenen Heim abhalten, ist keine sehr weise Politik“, folgert der Anwalt.

[TBC: Chuck Fromm ist Verleger und Herausgeber des Worship Leader Magazine und ein Hauptbefürworter von Robert Webber und der Emerging

Church Bewegung. Siehe TBC's „Ur-alte – Zukünftige Häresien“ 03/2008.]

MOSLEMS BESCHULDIGEN YASMIN KIRCHE

Jakarta [Indonesien] Globe, 28.11.2011: Hunderte versammeln sich zur Bogor Kundgebung, um die belagerte Yasmin Kirche zu beschuldigen – Hunderte kompromisslose Moslems scharten sich außerhalb des Bogor Rathauses am Sonntag zusammen, um die „Arroganz“ einer belagerten Kirche in der Stadt lautstark zu verdammen, die von den Behörden verschlossen bleibt, trotz einer Anordnung des Obersten Gerichtshofs, sie zu öffnen.

Die Demonstranten vom Hizbut Tahrir Indonesia und vom Indonesian Muslim Communication Forum (Forkami) sagten, sie wollten zeigen, dass sich alle Moslems einig in ihrer Opposition gegen die Präsenz der GKI Yasmin Kirche in der Stadt sind.

„Wir sind hier, um die Arroganz der Kirche anzufechten, die weiterhin darauf beharrt, in der Taman Yasmin [Wohnsiedlung] präsent zu sein“, sagte Achmad Imam, der Forkami Leiter in Bogor.

Die Bogor Verwaltung genehmigte den Bau der Kirche 2006, widerrief aber die Genehmigung zwei Jahre später mit der Behauptung, die Kirche habe die für den Erhalt notwendigen Unterschriften gefälscht.

Der Oberste Gerichtshof entschied im Dezember 2010, die Schließung sei gesetzwidrig und ordnete die Wiedereröffnung an, aber die Stadtverwaltung ignoriert die Entscheidung weiterhin. Bürgermeister Diani Budiarto hat mehrere Ausreden verwendet, um die Kirche geschlossen zu halten. Seit neuestem sagt er, es solle keine christliche Kirche in einer Straße mit einem islamischen Namen geben. Kirchenmitglieder wurden gezwungen, ihre Gottesdienste auf dem Gehsteig zu halten.

Imam sagte, der Bürgermeister habe die volle Unterstützung der Moslemge-

meinschaft, den „Lügen und Tricks der Kirchenmitglieder und ihrer Unterstützer entgegenzutreten, die versuchen, Moslems bei dieser Streitfrage gegeneinander auszuspielen.“

An der versiegelten Kirche wurde die Versammlung in der Zwischenzeit für eine weitere Woche daran gehindert, Gottesdienste abzuhalten, als eine Gruppe von Motorradtaxifahrern (ojek) den Gehsteig blockierte. Die ojek Fahrer behaupteten, weil die Yasmin Versammlung auf dem Gehsteig gebetet hatte, hätten sie nirgendwo parken können und würden Geschäft verlieren.

ARCHE OPPORTUNIST?

Randall Price, der Senior Archäologe für das Ark Search LLC Expedition Team gab neulich dieses Meldung an die Presse: „Sie mögen kürzlich eine Geschichte über die Entdeckung von Noahs Arche gehört haben oder Teil der Werbung für sie gewesen sein, die während einer Pressekonferenz oder auf einer Webseite von Mr. Daniel McGivern gemacht wurde. Es ist eine falsche Behauptung über den Standort unseres Teams mit alten Daten, die die Beweise nicht akkurat wiedergibt.

„Unser Teamführer Dr. Richard (Dick) Bright autorisierte die Freigabe der Information nicht oder billigte in keiner Weise diese Pressekonferenz oder Webseite stillschweigend. Mr. McGivern ist KEIN Mitglied des Ark Search LLC Teams, das die Expeditionen und Forschung auf dem Berg Ararat seit 2009 durchgeführt hat. Mr. McGivern verwendete unvollständige Daten von einem (2010) GPR Tages-Scan (Ground Penetrating Radar – Bodenradar) eines Teils einer Anomalie, um seine Schlüsse zu ziehen. Unser Team verlangt, dass die Webseite geschlossen wird und alle online Daten entfernt werden. Dr. Brights offizielles Statement lautet wie folgt: ‚Ich will diese Webseite weghaben und wenn das nicht geschieht, müssen die Bilder – alle – entfernt werden. Seine Ankündigung beruhte auf Information, die nicht vollkommen akkurat ist und die

Konferenz war nicht von Ark Search LLC autorisiert. Er ist kein Mitglied des Teams.“

DIGITALE NARKOTIKA MÖGEN DIE ZUKÜNFTIGEN DROGEN SEIN

Wired UK, 29.11.2011: Digitale Narkotika Mögen die Zukünftigen Drogen Sein – Technologen werden die nächsten Drogendealer sein, die die Drogen durch Gehirnstimulation verabreichen, so Rohit Talwar, Begründer von Fast Future Research, bei einem Vortrag vor der Intelligence Squared's If Konferenz.

Talwar wurde von der Regierung beauftragt, die Drogenlandschaft der nächsten 20 Jahre zu untersuchen, und Szenarios zu erkunden, die über das traditionelle Modell hinausgehen, bei dem Banden die Drogen produzieren und auf der ganzen Welt ausliefern.

Er beschrieb, wie die Welt der genetischen Sequenzierung und Dienste wie 23 und Me Möglichkeiten für maßgeschneiderte Drogen für das Individuum

eröffnen, die Wirkungen gegründet auf der individuellen Physiologie hervorgerufen – was für Narkotika genauso gut Anwendung finden könnte wie für Arzneimittel.... Wenn es mit transkranieller, magnetischer Stimulation verknüpft wird – die verwendet worden ist, um Gehirnfunktionen wie Sprach- oder Gedächtnisfähigkeit zu verhindern – eröffnet es die Möglichkeit von elektronisch erzeugten Rauschzuständen.

Er sagte: „Sie könnten auch die Erfahrung visualisieren und dann die Wirkungen so maßschneidern, wie sie wollen. Diese Nano-Bio-Info-Cogno Konvergenz bringt uns in einige sehr interessante Sphären.“ Eines seiner Szenarien würde biologische Proteine verwenden, die mit Informationsverarbeitender Technologie hergestellt wurden, um Wirkungen zu erzielen, die durch elektromagnetische Stimulation ausgelöst werden könnten. Er stellte sich vor, sie könnten in einer Clubumgebung verwendet werden, wo der DJ Nanopartikel freisetzen würde, die die Zuhörer-

schaft aufnehmen könnten. Diese könnten dann verwendet werden, um den gewünschten Zustand an einem bestimmten Punkt der Veranstaltung auszulösen, indem man einen elektrischen Reiz (von einem Kopfhörer) in die Gehirne der Menge sendet.

„Je mehr wir das Gehirn verstehen können, desto besser können wir positive Wirkungen wie eine verbesserte Gedächtnisfunktion erzeugen. Möchten Sie high werden? Sanft? Tatsächlich möchte ich mein Leben in meinem Kopf als halb Mensch halb Katze leben“, scherzte er.

Regulierung von „Drogen“ in dieser Situation würde bedeuten, nicht mehr zu versuchen, die Produktion dieser „Drogen“ zu stoppen, sondern ihre Qualität zu kontrollieren. Diese Art von Zukunft würde die Kartelle eliminieren, die den Drogenhandel momentan kontrollieren, weil die pharmazeutischen Firmen in der Lage sein würden, alles aufzukaufen und die Qualität der Erfahrung zu garantieren.

Briefe

Bruder Dave, Ruth und die ganze Familie bei TBC

Wir lieben Euch so sehr! Danke für Eure unerschütterliche Treue, Eure Liebe, und Euer Leben, das Ihr als lebendiges Opfer für den Dienst für den Herrn gebt. Nur in der Herrlichkeit werdet Ihr die zahllosen [Seelen] kennen, die Ihr „gerettet habt, indem Ihr sie aus dem Feuer gezogen habt“, und ich bin eine davon. Es gibt so viel, was ich Euch sagen möchte – die Frucht Eurer Anstrengungen... eines Tages werden wir darüber sprechen. Wir werden in Ehrfurcht über die großen und wunderbaren Dinge nachsinnen, die unser Gott getan hat – und sie dann abtreten, indem wir nochmals die lebendige Gegenwart von Ihm begrüßen, der vollkommen herrlich ist. JB (OR)

Lieber Dave Hunt

Zu Dreivierteln habe ich jetzt Ihr Buch *Die Frau und das Tier* gelesen! Was für ein Augenöffner! Ich weiß aus der Geschichte... dass [viele] Päpste korrupt

waren.... Ich erinnere mich daran, wie mein verstorbener Großvater und mein Vater mich gewöhnlich zur römisch-katholischen Kathedrale mitnahmen ... als ich noch klein war.... [Im Alter von] 13 Jahren, als ich dasaß und den Rosenkranz betete, entschloss ich mich plötzlich, damit aufzuhören – es war alles ein Haufen Müll. Um es kurz zu machen, ich wurde mit 28 gerettet.... Meine Mutter wurde gerettet, bevor sie starb. Preis den HERRN.

[Seit kurzem] gehe ich immer in einen christlichen Buchladen [wo ich] eine Menge interessanter Christen treffe. [Die Angestellten] scheinen zu wissen, welche Bücher ich gerade benötige, und ich bin verblüfft, was ich alles gelernt habe – Sachen, die uns die Gemeinden nicht sagen.... Zusammen mit meiner Bibel bin ich jetzt beim Fleisch angelangt.... Man merkt, wenn man versucht, mit anderen Christen über all das zu reden, dass sie dich für „übertrieben“ halten. Nun will ich lieber über-

trieben als zurückgelassen und im Dunkeln sein! JH (Vereinigtes Königreich)

Mr. McMahon

Der September *Berean Call* zeigte ein ungesundes Vorurteil gegen die Lehren des Calvinismus. Sie schafften unrichtigerweise den Eindruck einer dreifältigen Errettung der Reformierten Theologie und verfehlen das Thema – im Wesentlichen, dass Gott uns den Glauben schenkt, um errettet zu werden. Die andere Option ist, dass etwas Gutes im Menschen existiert, das wir verwenden können, um Gott zu finden. Ich habe beide Sichtweisen geglaubt und herausgefunden, der kalvinistische Standpunkt ist der genaueste, schlicht beruhend auf der Verderbtheit des Menschen.

Sparen Sie sich die Tinte für Nichtchristen im Irrtum, wie die römischen Katholiken, und warnen Sie andere vor Wölfen wie Rick Warren, aber greifen Sie keine Christen an... wenn wir auf derselben Seite sind, oder ich fürchte,

die Einheit, für die Christus betete, wird durch ihre Artikel verhindert. SF (IN)

Lieber T.A.

Durch unsere Verbindung mit Ihrem Werk sind wir äußerst gesegnet, seit wir Dave das erste Mal... in Lincoln, Nebraska vor zweiundzwanzig Jahren sprechen hörten. Wir erhielten den *Berean Call* Rundbrief in den letzten einundzwanzig Jahren, und es war ein Privileg, jeden Monat die Artikel, Nachrichtenzusammenfassungen, Briefe und Anfragen zu lesen. Meine Familie und ich waren gleichermaßen gesegnet, weil wir viele der Bücher, Kassetten und DVDs kauften, die Sie anbieten, wie zum Beispiel *In Defense of the Faith*, das wir anderen... die nach biblischen Antworten auf ihre persönliche Fragen suchen, als Geschenk gegeben haben.... Wir preisen Gott für Ihre feste Grundlage im Wort Gottes. Wir ermutigen Sie, weiterhin die tief verwurzelten und weltlich falschen Lehren, die andere von Gottes Wahrheit weglocken, in Wahrheit anzusprechen. Gott segne all jene, die mit Ihrem Dienst verbunden sind, indem Sie die Schrift täglich nach Wahrheit durchsuchen. Danke für ihren beständigen Eifer und Wachsamkeit im Interesse der wahren Gemeinde von Jesus Christus. T&BS (NE)

Lieber Mr. Hunt

Worte sind nicht genug, um auszudrücken, wie tief Ihr Buch *When Will Jesus Come?* mich bewegte. Es inspirierte mich, meine Beziehung mit Jesus ernster zu nehmen. Ich habe für den Herrn vier Jahre lang hart gearbeitet, und wie man sich vorstellen kann, ist die Ernte im Gefängnis wirklich reichlich! Satan hat sich fest in der Seele von vielen der Gefangenen hier verankert, und sie nehmen das Evangelium nicht sehr gut auf... aber Ihr Buch hat mich mit unbestreitbaren Tatsachen bewaffnet und mir geholfen, die Sache Christi unwiderstehlich zu präsentieren. Danke Ihnen! RK (CA, Gefangener)

Lieber Dave, T.A. und andere

Danke Ihnen für Ihre Treue und die beständige Zusendung des *Berean Call*.

Januar 2012

Mehr als 25 Jahre lang haben Sie uns vor den Täuschungen gewarnt, die der Braut Christi in diesen letzten Tagen gegenüberreten. Seit wir das erste Mal Mitte der 80er *Die Verführung der Christenheit* gelesen haben, bis zur [heutigen] Ausgabe des *Berean Call*, werden wir daran erinnert, welch große Auswirkung Ihr Dienst auf unser Leben hatte. Wir beten, Gott möge Sie weiterhin stärken und befähigen, bis wir uns alle wieder in der Herrlichkeit begehen! G&KL (MN)

Lieber Dave,

Ich verstehen, es war Ihr 85. Geburtstag. Gratulation! 1985... las ich *Die Verführung der Christenheit*. Ich war relativ neu im Glauben, aber in der kurzen Zeit, in der ich Christ war, war mir deutlich geworden, dass die Christenheit weit davon entfernt war, Christus ähnlich zu sein. Überall, wohin ich schaute, konnte ich sehen, wie die Welt sich mehr und mehr in dem ausdehnte, was angeblich christlich war. Ich wurde nicht entmutigt, weil die Bibel prophezeit, es würde einen Abfall geben, so sah ich den Abfall als Erfüllung von Prophetie an. Ich hatte das sehr große Glück, als Mentor in Christus einen betagten, vom Geist erfüllten Gläubigen zu haben, der ein Auge auf die Prophetie hatte. Er riet, „habe deine Bibel offen, wenn du die Zeitung liest, und du wirst sehen, wie sich Prophetie vor deinen Augen erfüllt“. Das war in den letzten etwa 30 Jahren so der Fall. Dies sind die aufregendsten Zeiten, in denen man leben kann, und Sie sind gesegnet worden, in diesen Zeiten zu leben und Sie hatten den Heiligen Geist, der sie führte. Unsere Liebe und beste Grüße an Sie, Ihre Frau und Familie und Ihren Dienst. J&JM (WA)

Dave

Danke dass Sie... biblische und geistliche Einsicht durch [Ihre] Webseite zur Verfügung stellen. Ein Freund in meiner... Männer Studiengruppe gab mir die Webseitenadresse, und ich habe alles Verfügbare aufgesaugt. Ihre Artikel und Einsichten haben meinen Durst auf Gottes Wort vergrößert und verwandeln mich in einen wahren Beröer. Alles was ich auf ihrer Seite gelesen

haben, stimmt bisher vollkommen mit meinem Verständnis von Gottes Wort überein (oder verstärkt es) – und es vergrößert meinen Wunsch, jeden Tag mehr zu lesen und zu studieren, so dass ich „das Wort der Wahrheit recht teilen“ möge, und dass ich allzeit bereit bin, eine Antwort zu geben für die Hoffnung, die in mir ist.... JM (Email)

Lieber Dave,

Das erste Mal, wo wir Sie sprechen hörten... war in der Calvary Chapel in Pocatello, ID. Ich denke es war 1995.... Wir meldeten uns für Ihren Rundbrief an und haben ihn seither in Dankbarkeit immer erhalten.... Danke, dass Sie uns auf der Spur halten.... Unser Gott muss jedes Mal lächeln, wenn Er Ihren Namen hört, denn in der heutigen Zeit scheint es, Er habe nicht sehr viele wirklich treue Diener. Wir möchten einfach Ihnen und T.A. danken und jedem, der beim Berean Call dient, weil Sie ein Werk tun, das für jene von uns von unschätzbarem Wert ist, die vielleicht in die Irre geführt worden wären... durch Lehren, die „biblisch klingen“, wären Sie nicht da gewesen, um uns zu berichtigen. Sie haben uns zu Beröern gemacht und wir sind unserem HERRN ach so dankbar, weil er Sie und Ihren Dienst in unser Leben gebracht hat. Möge Er Sie segnen... während Sie weiterhin den guten Kampf für Ihn kämpfen. C&SL (D)

Lieber Mr. Hunt

Ich wollte Ihnen einfach für all Ihre Arbeit über viele Jahre ein riesiges Dankeschön sagen. Mein Mann und ich arbeiten uns zurzeit durch Ihr wunderbares Buch *What Love Is This?* und verwenden es, um andere vor den Irrtümern des Calvinismus zu warnen. Es scheint uns, sobald jemand die „Kalvinistische Brille“ aufsetzt, ist es sehr schwierig für ihn, gerade zu sehen. Daher fühlen wir uns aufgerufen, sogar junge Christen darüber zu belehren, bevor sie mit dieser schrecklichen Lehre in Kontakt kommen. Vielen Dank dafür, dass Sie uns durch Ihr Buch dazu ausgerüstet haben. MD (Email)

Lieber Dave,

Mitte der Neunziger war ich ein ziemlich neuer Christ und ich verding mich im Promise Keepers (PK) „Fieber“.... Als ich anfang, ihre Bücher und Literatur zu lesen, war mir bei PK's Dienst nicht wohl. In dieser Zeit war ich auch [im Vorstand eines anderen Dienstes] tätig. Als ich mit einem Pastor einer anderen Gemeinde zu einer Vorstandssitzung fuhr, fragte er mich, ob ich wirklich alles bei PK verstehe. Während dieser Diskussion erzählte er mir über Ihren Dienst und den *Berean Call*. Nun, seit dieser Zeit unterstützen wir den *Berean Call*, haben die meisten Ihrer Bücher und alle Rundbriefe gelesen sowie Ihre ersten beiden Konferenzen besucht. Zusätzlich haben wir viele Ihrer Bücher in großer Stückzahl gekauft und sie anderen Pastoren und Freunden gegeben. Und ja, ich ließ PK fallen und sagte anderen, warum. Gott hat Sie wirklich mit Weisheit und Unterscheidungsvermögen gesegnet und einer Liebe für diejenigen, die in die Irre geführt werden. WP (WA)

Lieber Dave, Tom und alle bei TBC,

Ich erhielt die Oktoberausgabe... heute Nachmittag und bin gerade fertig mit

Eine Vorwarnung für das vor uns liegende Jahr

Gegründet auf dem, was ich 2011 in der ganzen Christenheit beobachtet habe, steuern die Gläubigen aus meiner Sicht auf manch geistlich raue See zu. Die Anrufe und Briefe, die wir von denen erhielten, die über falsche Lehren und Praktiken trauern, die in ihre Gemeinschaft Eingang gefunden haben, haben in den vergangenen Jahren signifikant zugenommen. Viele sind fassungslos, weil ihre Gemeinden zum größten Teil grundsätzlich gesund gewesen waren. Sogar jene, deren Gemeinschaft schriftgemäß solide geblieben ist, sehen dennoch, wie viele ihrer Freunde und Verwandten durch unbib-

lesen. Darf ich Ihnen ein aufrichtiges Dankeschön für all das aussprechen, was Sie tun, um das Wort Gottes hochzuhalten. Ich lese jede Ausgabe... und habe eine Anzahl Ihrer Bücher und CDs. Apropos Ihre CDs. Als ich einen Kopierfehler auf CD 128 entdeckte... sandten Sie mir ein neues Set auf Ihre Kosten. Dies sagt mir mehr über Ihre Integrität und Verwalteramt als jeder schriftliche Bericht.

Beunruhigend ist aber die sorglose Haltung so vieler in den Ortskirchen. Es scheint, dass viele „Christen“ nicht der Bibel glauben, sondern eher dem, was manche ihnen erzählt haben, dass die Bibel sagt – und viele von denen sind nicht rechtschaffen.... Es gibt keinen Ersatz für das aufmerksame, nachdenkliche, offene, vom Heiligen Geist geleitete Lesen und Studium des Wortes Gottes. In diesen Zeiten spricht der Herr direkt zu jedem von uns.... Nun, nachdem ich mehr als 40 Jahren gläubig bin, *denke* ich nicht, es ist das Wort Gottes, ich *weiß*, es ist das Wort des Lebendigen Gottes!

In den frühen 70ern... erfüllte mich die Lehre der Entrückung und der Dispen-

TBC Notizen

liche Lehren, Trends und Tagesordnungen verführt werden.

Das Problem ist kaum komplex und wird prophetisch in Gottes Wort vorgestellt: „Denn es wird eine Zeit kommen, da werden sie die gesunde Lehre nicht ertragen...“ (2 Timotheus 4,3). Die Lösung des Problems (das jeden von uns anstecken kann) ist genauso einfach wie das Problem selbst: „Du aber bleibe in dem, was du gelernt hast und was dir zur Gewissheit geworden ist, da du weißt, von wem du es gelernt hast, und weil du von Kindheit an die heiligen Schriften kennst, welche die Kraft haben, dich weise zu machen zur Errettung durch den Glauben, der in Christus Jesus ist. Alle Schrift ist von Gott ein-

sationalistischen Theologie mit Staunen, und ich war verblüfft, wie wohlgeordnet Gottes Werk ist. Im Laufe der Jahre macht Er mich so, wie Er möchte, dass ich bin.... Weil ich Seine Hand in so vielfältiger Weise gesehen habe, war ich über die Tiefe Seines Wortes erstaunt und kann nicht umhin, unseren wunderbaren, liebenden Gott anzubeten. Ich danke Gott für dieses Werk, das Er Ihnen gegeben hat und dass Sie es so gut und in solch fairer und liebender Weise ausüben.... CT (ND)

Hi Dave und T.A.,

Ich möchte Sie einfach wissen lassen, dass ich Ihren Rundbrief seit vielen Jahren erhalte und Ihre Bücher bestellt habe, die alle großartig sind. Ich habe Ihnen noch nie geschrieben, um Sie wissen zu lassen, wie sehr ich Ihren Dienst schätze und dass sie täglich in meinen Gebeten sind. Ich habe gerade heute Ihr neuestes Buch bestellt und erwarte gespannt sein Eintreffen. Machen Sie weiter mit dem Predigen der Wahrheit von Gottes Wort. JL (OH)

gegeben und nützlich zur Belehrung, zur Überführung, zur Zurechtweisung, zur Erziehung in der Gerechtigkeit, damit der Mensch Gottes ganz zubereitet sei, zu jedem guten Werk völlig ausgerüstet“ (2 Timotheus 3,14-17).

Der einzige Schutz vor der Verführung durch die wachsende Täuschung unserer Tage ist ein diszipliniertes Studium von Gottes Wort und ein Leben, das danach strebt, seine Wahrheit zu reflektieren. Gott wird die Gnade bereitstellen, die uns befähigt, beides zu tun – wenn wir nur willens sind.

T.A. McMahon Executive Director

Dave Hunt Classics

Den Tatsachen ins Auge sehen

Auszüge aus *Gott Suchen und Finden*, von Dave Hunt

Der Narr spricht in seinem Herzen: »Es gibt keinen Gott!« – PSALM 14,1; 53,2

OHNE DASS WIR UNS DIE ZEIT NEHMEN, die vielen Widersprüche zu erklären, ist es unbestreitbar, dass es äußerst große, grundlegende Unterschiede zwischen den Weltreligionen gibt. Daher erscheint es irrational, anzudeuten, sie stimmten eigentlich überein und führten alle zum selben Ort. Dennoch gibt es trotz dieser Unterschiede Beweise, dass jene, die den Weltreligionen folgen, in der Tat am gleichen Ort enden werden – aber nicht dort, wohin ihre Anhänger nach ihren Zusagen kommen sollen.

Alle Religionen haben einen universellen Widerstand gemeinsam gegen den Gott der Bibel und Sein Evangelium der Erlösung durch Gnade und Glaube alleine durch Christus Jesus und Sein Opfer am Kreuz. Diese Gemeinsamkeit platziert sie alle auf eine Seite – und das Christentum auf die andere.

Die Kluft zwischen Christentum und allen Weltreligionen ist in der Tat so weit, dass es ebenso klar ist, dass Christen definitiv zu einer anderen, ewigen Bestimmung als jeder sonst gelangen werden. Ja, die zahlreichen Religionen unterscheiden sich in den Details, die für die Beschwichtigung ihres besonderen Gottes oder Götter von Bedeutung sind und die Methoden, um *Nirwana*, *Mokscha* oder welches Paradies auch immer sie anbieten mögen, zu erreichen. Sie haben jedoch alle den Glauben gemeinsam, ihre religiösen Ziele könnten irgendwie durch ihre eigenen, guten Anstrengungen und / oder gewissenhafte Beteiligung an Ritualen und Sakramenten erlangt werden. Ob durch Yoga oder Abarbeiten von schlechtem Karma für den Hindu, oder durch gute Taten für den Moslem (oder Sterben beim *Dschihad* [heiliger Krieg] oder dem *Hadsch* Pilgerzug nach Mekka) oder durch Besänftigen der Geister in afrikanischen Stammesreligionen und dem Schintoismus, oder für den Buddhisten durch Meditationstechniken, um der Begierde zu entrinnen und zu der Leere zurückzukehren, oder durch die Sakramente einer angeblich christlichen Kirche – es ist alles eine Sache der eigenen Werke. Und die, so teilt uns der Gott der Bibel bestimmt mit, wird Er nicht, noch nicht einmal als Teilzahlung, dafür annehmen, dass wir Seine Gesetze gebrochen haben.

Die Bibel erklärt eindeutig: „wer dagegen keine Werke verrichtet, sondern an den glaubt, der den Gottlosen rechtfertigt, dem wird sein Glaube als Gerechtigkeit angerechnet“ (Römer 4,5). Jesus sagte, „Ich bin nicht gekommen, Gerechte zu rufen, sondern Sünder zur Buße“ (Markus 2,17). Paulus hob diesen Punkt hervor: „Glaubwürdig ist das Wort... dass Christus Jesus in die Welt gekommen ist, um Sünder zu retten“ (1 Timotheus 1,15). Die Weltreligionen, zusammen mit dem falschen Christentum, welches auf Werke und Sakramentalismus vertraut, versuchen, eine Person hinreichend gerecht für den Himmel zu machen. Im Gegensatz dazu sagt die Bibel, dass jedermann von Natur aus sündigt, das bekennen muss und dem Evangelium glauben muss, um die Vergebung der Sünden zu empfangen, um dadurch auf ewig in die Gegenwart des wahren Gottes zugelassen zu werden.

Biblische Errettung geschieht durch Glauben, und Glaube bezieht notwendigerweise das, was unsichtbar ist, mit ein. Es ist kein Glaube, an das zu glauben, was in sichtbarer Form gegenwärtig ist. Glaube streckt sich aus

in die unsichtbare Welt des Geistes und des Ewigen. Und genau dort begegnen wir einem Hauptproblem bei Ritualen und Sakramenten: sie versuchen eine moralische Rettung des unsichtbaren und nichtphysischen Geistes und der Seele des Menschen mit physischen und sichtbaren Zeremonien. Das funktioniert nicht.

Dieser schwerwiegende Irrtum des Sakramentalismus besteht sogar bei der Mehrzahl derer, die sich Christen nennen, fort. Sie stellen sich vor, sie würden durch Teilnahme am sichtbaren, und somit zeitlichen Sakrament unsichtbare und ewige, geistliche Vorteile erhalten. Das ist eindeutig unmöglich. Die Bibel verkündet, „Es ist aber der Glaube ein Beharren auf dem, was man hofft, eine Überzeugung von Tatsachen, die man nicht sieht“ (Hebräer 11,1). Erlösung muss durch Glauben kommen, nicht durch physische Werke und Rituale, weil sie notwendigerweise das Ewige und Unsichtbare umfasst, nicht das, was sichtbar und daher zeitlich ist.

Überdies haben Rituale und Sakramente weder etwas mit Gerechtigkeit noch mit Bestrafung zu tun und können daher unmöglich für Sünde bezahlen. Genauso wenig wie man sich vorstellen kann, ein Ritual könnte ein Gericht zufrieden stellen, wenn es darum geht, die vorgeschriebene Strafe für ein Kapitalverbrechen zu bezahlen, darf man sich einzubilden, Gott würde Sakramente als Bezahlung für die unendliche Strafe akzeptieren, die er für das Brechen Seines Gesetzes verordnet hat.

Die Bibel gibt dem Christen zwei Sakramente: Taufe und Kommunion (sie wird auch das Abendmahl genannt). Beide sind symbolische Erinnerungen an einen geistlichen und ewigen Vorgang, der bereits stattgefunden hat: Christi Tod, Begräbnis und Auferstehung sowie unsere Identifikation mit Ihm durch Glauben, dass er die Strafe für unsere Sünden voll bezahlt hat.

Weder Taufe noch Kommunion sind wirksam. Sich vorzustellen, sie wären es – und deshalb sich auf eine oder beide von ihnen zu verlassen, um, auch nur teilweise, die eigene Errettung zu bewirken – bedeutet, die Errettung zurückzuweisen, die Gott gnädig jenen anbietet, die Seiner Verheißung glauben.

In keiner der Weltreligionen gibt es irgendein Konzept, nach dem Gottes perfekter Gerechtigkeit Genüge getan werden muss, damit dem Sünder vergeben werden kann. Stattdessen werden Werke, Rituale und mystische Erfahrungen angeboten, um Gott zu beschwichtigen und / oder die eigene Errettung zu verdienen. Die Bibel findet jedoch die ganze Welt der Rebellion gegen Gott schuldig und beharrt darauf, dass die menschliche Schuld nur auf einer gerechten Grundlage vergeben werden kann. Die Strafe, die Gott verfügt hat, muss voll bezahlt werden.

Keiner kann für seine eigenen Sünden bezahlen, weder durch Opfer (auch nicht durch seinen eigenen Tod) noch durch gute Werke. Nur Christus, der Gott und Mensch in einer Person ist und der ohne irgendeine Sünde lebte, konnte für die Sünden der Welt bezahlen. Auch können wir von Gott – der perfekt heilig und gerecht ist – den Nutzen von Christi Opfer in Vergebung unserer Sünden weder verdienen, erwerben noch kaufen. Wenn wir die Vergebung empfangen wollen, die Christus erworben hat, müssen wir sie im Glauben annehmen, als solche, die sie nicht verdient haben – als Gnadengeschenk Gottes.

Der Zweck der Zehn Gebote war es nicht, Errettung denen anzubieten, die sie halten könnten (mit Ausnahme von Christus hat das keiner je getan), sondern uns unsere Schuld zu zeigen, so dass wir Christi Bezahlung annehmen würden, die uns zugute Gottes Gerechtigkeit Genüge tat.

So ist also das Gesetz unser Lehrmeister geworden auf Christus hin, damit wir aus Glauben gerechtfertigt würden. (Galater 3,24)

...weil aus Werken des Gesetzes kein Fleisch vor ihm gerechtfertigt werden kann; denn durch das Gesetz kommt Erkenntnis der Sünde... damit jeder Mund verstopft werde und alle Welt vor Gott schuldig sei.... Denn Gott hat alle miteinander in den Unglauben verschlossen, damit er sich über alle erbarme.

Denn der Lohn der Sünde ist der Tod; aber die Gnadengabe Gottes ist das ewige Leben in Christus Jesus, unserem Herrn. (Römer 3,19-20; 11,32; 6,23)

Der Versuch, Werke oder Rituale als Bezahlung für die Errettung anzubieten, trifft sogar auf manche Gruppen zu, die sich Christen nennen, aber ihre eigenen Regeln aufstellen, wie man den Himmel erlangt, im Widerspruch zum biblischen Evangelium der Erlösung durch Glauben und Gnade alleine ohne Werke. Die Bibel sagt eindeutig, „damit jeder, der an ihn [Christus] glaubt, nicht verloren geht, sondern ewiges Leben hat“ (Johannes 3,16); „Denn aus Gnade seid ihr errettet durch den Glauben... nicht aus Werken, damit niemand sich rühme“ Epheser 2,8-9); und „da hat er uns – nicht um der Werke der Gerechtigkeit willen, die wir getan hätten, sondern aufgrund seiner Barmherzigkeit – errettet... damit wir, durch seine Gnade gerechtfertigt, der Hoffnung gemäß Erben des ewigen Lebens würden“ (Titus 3,5-7). Jeder Versuch, Gottes Gnadengeschenk auch nur teilweise bezahlen zu wollen, weist dieses Geschenk zurück.

Dass gute Taten nicht für Sünden bezahlen können, ist nicht nur biblisch, sondern auch logisch. Sogar ein Strafzettel kann nicht auf dieser Grundlage bezahlt werden. Es nützt nichts, einen Richter zu bitten, die Anklage wegen Geschwindigkeitsüberschreitung fallen zu lassen, weil der Beschuldigte öfters innerhalb des Tempolimits gefahren ist, als er es überschritten hat. Auch würde der Richter auf die Bezahlung irgendeines Verbrechens nicht verzichten, weil der Beklagte verspricht, niemals wieder das Gesetz zu brechen. Der Richter würde einfach sagen: „Wenn sie nie wieder das Gesetz brechen, tun sie nur das, was das Gesetz verlangt. Sie erhalten dafür kein zusätzliches Guthaben, mit dem sie dafür bezahlen, das Gesetz in der Vergangenheit gebrochen zu haben. Jene Strafe ist ein getrennter Fall und muss, wie angeordnet, bezahlt werden.“

Die Bibel macht überdies geltend, dass Gottes Gerechtigkeit unendlich ist und dass der Mensch, der endlich ist, nie die unendliche Strafe, die sie verlangt, bezahlen könnte. Wir würden ewig von Gott getrennt sein, wenn wir versuchten, die Schuld, die wir Seiner Gerechtigkeit schulden, abzarbeiten. Gott, der unendlich ist, könnte diese unendliche Strafe bezahlen, aber es wäre nicht gerecht, weil Er keiner von uns ist. Deshalb wurde Gott durch die Jungfrauengeburt Mensch, um an unserer Stelle die Strafe auf Sich zu nehmen, die wir verdienen. Und nur auf der Grundlage, dass diese Strafe voll bezahlt worden ist, kann Gott die Vergebung auf gerechte Weise anbieten.

Es ist verblüffend, dass Religionen, die auf gute Werke und Rituale vertrauen, als „Glaubensrichtungen“ [im Englischen „Faiths“] betrachtet werden. Glaube kann nur das Unsichtbare und Ewige in Anspruch nehmen, und vermischt sich deshalb nicht mit Werken und Ritualen. Auf der Suche nach

einem gültigen Glauben ist es eine Narrheit, auf das Sichtbare zu schauen. Auch nur auf ein sichtbares Kreuz oder Kruzifix zu blicken, bringt nichts. Was am Kreuz für unsere Errettung geschah, war unsichtbar und muss im Glauben angenommen werden.

Die von Menschen dem Christus zugefügte sichtbare Folterung, das Geißeln und Verspotten und ans Kreuz Nageln, ist nicht die Grundlage unserer Errettung – obgleich das die Botschaft des populären Films *Die Passion Christi* war. Sich zu „bekreuzigen“ oder ein Kreuz oder Kruzifix zu schwenken, um Satan oder das Böse abzuwehren, ist unwirksam. Es war das Gericht, das Christus als Bezahlung der Strafe für unsere Sünden von den Händen Gottes ertrug, das es Gott ermöglicht, Errettung anzubieten. Dieses von Christus ertragene Leiden war für den Menschen vollkommen unsichtbar und muss es immer sein. Durch Glauben alleine vertrauen wir auf die Bezahlung der Strafe durch Christus, und durch Glauben alleine erhalten wir die ewige Errettung, welche Er anbietet.

Die Bibel spricht von „dem Glauben... der den Heiligen ein für alle Mal überliefert worden ist“ und erklärt, dass wir für diese unwandelbare Wahrheit „ernstlich kämpfen müssen“, weil es sogar innerhalb der Gemeinde falsche Lehrer gibt, die versuchen werden, sich ihr durch List zu widersetzen (Judas 3-4). Judas bezieht sich nicht auf den Glauben in dem Sinn, dass man glaubt, ein Gebet werde beantwortet oder ein Ereignis geschehen. „Der Glaube“ ist die Gesamtheit der Wahrheit, die man glauben muss, um ein Christ zu sein.

Die Bibel lässt keine Kompromisse, keine Diskussionen, keinen Dialog bei der Suche nach Gemeinsamkeiten mit den Weltreligionen zu (das Christentum ist keine Religion, sondern abgesondert von ihnen allen). Es gibt keine Gemeinsamkeiten, soweit Gott, Jesus Christus und Errettung betroffen sind. Auch nur der Vorschlag, Dialog sei angemessen, bestreitet, dass „der Glaube“ einzigartigen, lehrmäßigen Inhalt als maßgebliches Wahrheitsgut hat, für den wir ernstlich kämpfen müssen, und öffnet die Tür für Kompromisse im Interesse von guten Beziehungen zu anderen.

Jesus sagte nicht, „Geht hin in alle Welt und führt Dialoge über Glauben“. Er sagte, „Geht hin in alle Welt und verkündigt das Evangelium“ (Markus 16,15). Paulus führte mit den Rabbis und Philosophen und heidnischen Priestern keine Dialoge. Er „hatte nun in der Synagoge Unterredungen [im Englischen dispute, streiten] mit den Juden und den Gottesfürchtigen, und auch täglich auf dem Marktplatz mit denen, die gerade dazukamen“ (Apostelgeschichte 17,17). Geschah das, weil er ungehalten oder streitlustig war? Nein, sondern weil das ewige Geschick seiner Zuhörer davon abhing, ob sie dem Evangelium glaubten, oder es ablehnten.

Ein vernünftiger und echter Glaube muss sehr ernst nehmen, was Jesus sagte – nicht was irgendjemand über das sagt, was Jesus sagte, sondern genau Seine Worte, wie sie in der Bibel aufgezeichnet sind. Und wir müssen dieser Wahrheit selbst gegenüber treten, und nicht auf jemand anderes schauen, der sie für uns interpretiert, egal welche Empfehlungsschreiben diese Person oder Gemeinde oder Institution für ihre Qualifikation, für uns zu denken, in Anspruch nimmt. Wir müssen persönlich zu diesem ernsthaften Glauben gelangen, denn ernsthafter Glaube muss zwischen jeder Person und Gott sein.

Sondern wenn ihr nicht Buße tut, so werdet ihr alle auch so umkommen! – LUKAS 13,3.5

Propheten, die in Meinem Namen Lügen Verkünden

Wilkinson, Paul Richard

Palästinensertum und der Anti-Israel Kreuzzug (Auszüge)

„Uns wurde Jahrhundertlang beigebracht, die Juden seien das Auserwählte Volk. Wir glauben nicht mehr, sie seien Gottes Auserwähltes Volk, denn jetzt haben wir ein neues Verständnis von dieser Auserwähltheit.“

Dieses Zitat wurde dem Artikel von Elias Chacour entnommen, „Reconciliation and Justice: Living with the Memory“ in Naim Ateek und Michael Priors Buch *Holy Land, Hollow Jubilee: God, Justice and the Palestinians* (London: Melisende, 1999, p. 112). Es fasst zusammen, wie die Christlichen Palästinenser missverstehen und fehlinterpretieren, was die Bibel so deutlich über Gottes prophetische Absichten für Israel lehrt, und wie sie im Gegenzug den Heiligen Israels als einen Gott, der den Bund bricht, falsch darstellen.

Elias Chacour ist der vom Vatikan anerkannte melkitische griechisch-katholische Erzbischof Israels und einer der einflussreichsten Araber in Israel. Er wird innerhalb des christlichen Palästinenserslagers hoch geschätzt. Sein erstes Buch, *Blood Brothers*, wurde 1983 veröffentlicht und erzählt die Geschichte seiner Kindheit in Obergaliläa vor der Gründung des modernen Staates Israel 1948. Der Einfluss dieses Buches auf Evangelikale im Westen kann nicht übertrieben werden. Laut Donald Wagner „berührte *Blood Brothers* die Herzen von Tausenden Evangelikalen und öffnete ihren Sinn für Christen im Heiligen Land.“

Im gleichen Jahr der Erscheinung von *Blood Brothers* veröffentlichte Colin Chapman, ein früherer Dozent für Islamische Studien an der Near East School of Theology in Beirut, eines der einflussreichsten und schädlichsten Bücher zum Thema Israel, mit dem Titel *Whose Promised Land?* (1983). Die britische Journalistin und Autorin Melanie Philips hat es treffend als „ein giftiges Zerrbild beschrieben, das Theologie verwendet, um Israel zu delegitimieren“. Hank Hanegraaff befindet sich dagegen unter den vielen evangelikalen Führern, die Chapman verpflichtet sind, dessen Buch er extensiv in *The Apocalypse Code* zitiert.

Neuerdings haben christliche Palästinenser versucht, ihre „Ersatztheologie“ als „Erfüllungstheologie“ umzufirmieren und sind dabei gescheitert. Ihre Grundaussage wird in Colin Chapmans Zitat zusammengefasst: „[Die Neutestamentlichen Verfasser] gaben es auf, eine buchstäbliche Erfüllung von Alttestamentlichen Prophezeiungen einer Rückkehr in das Land und in einen wiederhergestellten jüdischen Staat zu erwarten. Die einzig wahre Erfüllung all der Verheißungen und Prophezeiungen war bereits vor ihren Augen in der Person von Jesus da“ (Colin Chapman, *Whose Promised Land?*, S. 189).

[Chapman behauptet], Jesus habe alle Verheißungen bezüglich der Rückkehr des jüdischen Volkes in das Land erfüllt. Unter „erfüllt“ versteht Chapman, alles was von den Alttestamentlichen Propheten in Bezug auf das Land und das Volk Israel ausgesprochen worden war, sei vor 2.000

Jahren im Leben, Tod und der Auferstehung von Jesus *spirituell* erfüllt worden. Die Nation Israel hat somit keine weitere, prophetische Bedeutung, da die Gemeinde „das neue Israel“ ist.“

In *Jesus and the Land* (2010) gibt Gary Burge jeweils die folgende Interpretation von Apostelgeschichte 1,6-8 und Galater 5,16:

JESUS STELLT SICH KEINE Wiederherstellung Israels per se vor, sondern sieht sich stattdessen als derjenige an, der das Drama von Jerusalem in seinem Leben umfasst.... Auf gewisse Weise hat die anfängliche Wiederherstellung von Israel bereits insofern begonnen, als Christus, der neue Tempel, das Neue Israel, wiederauferstanden ist. (S. 60)

Dies ist vielleicht das krasseste Beispiel, wie der Apostel die neue Identität von Gottes Volk verallgemeinert. Der Apostel entwirft die Definitionen für Selbstidentität neu (S. 83-84)

Christliche Palästinenser wie Gary Burge schauen auf den französischen, protestantischen Reformator Johannes Calvin als einen ihrer theologischen Champions. In seinem Kommentar über Apostelgeschichte 1,6-8 beteuert Calvin, es seien „so viele Irrtümer... wie Worte“ in der Frage, die die Apostel dem auferstandenen Herrn über die Wiederherstellung des Reiches für Israel stellten. Dies, so glaubte er, bewies, „welch schlechte Gelehrte sie unter einem so guten Meister waren“ und deshalb, „als er [Jesus] sagte, *ihr werdet Kraft erhalten*, ermahnte er sie wegen ihrer Beschränktheit“. Calvin behauptete weiter, Jesus habe versucht, „ihren Geist von dem verbreiteten Irrtum der jüdischen Nation „zu befreien“, die glaubte, der Messias würde „Tausend Jahre als König in dieser Welt regieren“. Diese Interpretation, so behauptete Calvin, sei die „Verrücktheit“, die von den frühen Gemeinde Prämillennialisten angenommen worden war, die „Chiliasisten“ genannt wurden.

...In dem Maße, wie der antiisraelische Kreuzzug an Schwung gewinnt, dürfen wir *keinen Zweifel* haben, dass der HERR unser Gott Sein Wort verfechten wird, und lasst uns übereinstimmend mit den feierlichen Worten von Psalm 83 ernstlicher beten:

Bleibe nicht ruhig, o Gott, schweige nicht und sei nicht still, o Gott! Denn siehe, deine Feinde toben, und die dich hassen, erheben das Haupt. Sie machen listige Anschläge gegen dein Volk, verabreden sich gegen deine Schutzbefohlenen. Sie sprechen: »Kommt, wir wollen sie vertilgen, dass sie kein Volk mehr seien, dass an den Namen Israel nicht mehr gedacht werde!« Ja, sie haben einen einmütigen Beschluss gefasst, sie haben einen Bund gegen dich geschlossen.... Bedecke ihr Angesicht mit Schande, *dass sie nach deinem Namen fragen, o HERR* [Hervorhebung des Verfassers]... damit sie erkennen, dass du, dessen Name HERR ist, allein der Höchste bist über die ganze Erde! (Psalm 83,2-6.17.19)

Bitte besuchen Sie auch die Webseite von TBC, <http://thebereanall.org/>. Sie finden dort unter anderem den Online Shopping Bereich mit dem vollständigen Katalog von TBC, wie auch die Deutschen Übersetzungen des TBC Rundbriefes.

Übersetzt von W. Hemmerling. Bibelzitate wurden aus der Schlachter Bibel 2000 entnommen.

Achtung! Die deutsche Übersetzung von *What Love is This?* ist jetzt neu erschienen:

Eine Frage der Liebe – Wird Gott im Calvinismus falsch dargestellt? Von Dave Hunt

Kann ab sofort bezogen werden bei:

EMP Germany, Oberdorfstrasse 24, 69124 Heidelberg

Tel.: +49/(0) 6221 7277 385, e-mail: sales@empgermany.com, www.EMPGermany.com

Oder über

Christlicher Mediendienst Hünfeld – CMD, Heinrich-Heine-Str. 2, D-36088 Hünfeld

Tel: (06652) 91 81 87, Fax: (06652) 91 81 89, mail@mediendienst.org, www.mediendienst.org